

3. 1566. (1)

Nr. 2362.

E d i f t.

Mit Bezug auf das diesjährige Edikt vom 6. d. M., 3. 1981, wird bekannt gemacht, daß am 27. September d. J. zur zweiten Feilbietung der, dem Anton Gorenz von Mladatiz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 375/291 vorkommenden, auf 1071 fl. 40 kr. bewerteten Subrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 29. August 1858

bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an d. Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 30. Juni 1858.

gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 30. Juni 1858.

3. 1574. (1)

Nr. 2107.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sorre von Artzhe, Haus-Nr. 5, gegen Martin Boschitz von Großgoba Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche ddo. 5. Mai 1857, 3. 1362, schuldigen 147 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Thurn-Sollenstein sub Ref. Nr. 15 vorkommenden, zu Großgoba sub Konst. Nr. 11 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 403 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsakungen auf den 8. Oktober, auf den 5. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange

3. 1575. (1)

Nr. 2737.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Anton Rudesch und seinen Erben, durch Herrn Konrad Janeschitz als aufgestelltem Kurator, hiermit erinnert:

Es habe Mariana Zermann von Döppelsdorf, wider dieselben die Klage auf Löschung einer Sachpost, sub praes. 28. Juli 1858, 3. 2737, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsakung auf den 24. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des 3. 29. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Perau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widri-

3. 1557. (1)

Nr. 2482.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Penarizh von Dragomel, gegen Jakob Remc von dort, wegen aus dem Vergleiche ddo. 26. Februar 1854, 3. 726, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgilt Mannsburg sub Ref. Nr. 65 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 750 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsakung auf den 9. September l. J. Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht am 24. Juni 1858.

3. 1554. (2)

Rundmachung

an die sammtl. P. T. Herren Asskuraten der k. k. priv. inner-östr. wechselseit. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Nachdem in Folge des Allerhöchsten Münzpatentes vom 27. April 1858, §. 3, auch die Rechnungen und Bücher dieser Anstalt vom Jahre 1859 angefangen in der neuen österreichischen Währung geführt werden müssen, so wird die Direktion, gemäß ihres Sitzungs-Beschlusses vom 29. Mai 1858, den Versicherungswert aller Gebäude, ohne Rücksicht auf die Zeit des Beitrittes, **vom Beginn des Asskuranz-Jahres 1859, d. i. vom 1. November 1858 an**, so wie solcher bisher in Conventions-Münze bestand — **ohne Aenderung der Ziffer** — in österreichischer Währung in ihrem Kataster fortführen; deßhalb bleibt auch der Klassenwerth, welcher bei der Auftheilung der Jahresbeiträge zur Basis zu dienen hat, unverändert, und es werden die Beiträge ganz nach dem bisherigen Verhältnisse anrepartirt und eingehoben.

Es steht übrigens jedem Herrn Asskuraten frei, binnen 3 Monaten — vom Tage der gegenwärtigen Rundmachung an — bei der Direktion, oder bei der betreffenden Distrikts-Kommission eine Anzeige zu machen, daß er eine Erhöhung des Versicherungswertes seiner Gebäude wünsche, um den durch diese Verfügung sich ergebenden allfälligen Ausfall zwischen den beiden Valuten — das ist 5 Prozent, zu ergänzen.

Eben so werden auch Vergütungen für Brände, welche nach dem 1. November 1858 sich ereignen, nach dem Ergebnisse der Schaden-Erhebung in der unveränderten Ziffer, aber in der neuen österreichischen Währung geleistet werden.

Nicht minder werden vom Jahre 1859 an, nach §. 3 des Allerhöchsten Patentes, die jährlichen Umlagen für das Jahr 1858 und so fort, so auch die Ausschreibung und Einhebung der Beiträge in der neuen österreichischen Währung stattfinden; die Einhebung der allfälligen Rückstände der früheren Jahre wird nach dem §. 3 des gedachten Allerhöchsten Patentes, **entweder in Conv. Münze**, so lange nämlich diese noch besteht, oder in der neuen Währung mit dem Zuschlage von 5 Prozent geschehen.

In gleicher Weise wird auch die Anstalt alle sie treffenden, in die Zeit bis 1. November 1858 fallenden Zahlungen an Vergütungen und sonstigen Auslagen leisten.

Hievon werden nun die sammtlichen P. T. Herren Vereinsmitglieder vorläufig gehörig in Kenntniß gesetzt.

Graz, den 8. August 1858.

Von der Direktion der k. k. priv. inner-östr. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

3. 1396. (6)

200.000 Guld., öst. Währ., zu gewinnen

Bei der am **1. Oktober** stattfindenden Ziehung der neuen **100 Guldenlose** der k. k. privil. Oesterreich'schen Credit-Anstalt.

Jedes Obligationsslos muß einen Gewinn erhalten

Die Hauptgewinne des Anlebens sind: 21mal fl. **250.000**, 71mal fl. **200.000**, 103mal fl. **150.000**, 90mal fl. **40.000**, 105mal fl. **30.000**, 90mal fl. **20.000**, 103mal fl. **15.000**, 370mal fl. **5000**, 20mal fl. **4000**, 258mal fl. **2000**, 754mal fl. **1000**.

Der geringste Gewinn beträgt fl. **120** österreichische Währung.

Wir erlassen Obligationsslose zum Tagescours, nehmen aber solche auf Verlangen sofort nach genannter Ziehung nach Abzug von wenigen fl. 5 Conv. Münze wieder zurück.

Es haben daher auch unsere resp. Abnehmer, welche jetzt schon gesonnen sind, uns ihre Obligationsslose nach erwählter Ziehung wieder zu erlassen, anstatt des vollen Coursbetrages, nur den Unterschied des An- und Verkaufspreises von fl. 5 C. M. für jedes zu verlangende Obligationsslos einzusenden. (NB. Bei Uebernahme von **11 Obligationsslosen** sind nur fl. **50 C. M.** zu zahlen, gegen Einsendung von fl. **100 C. M.** werden dagegen **24 Obligationsslose** überlassen.)

Der Bestellung ist der Betrag in österreichischen Banknoten beizufügen. — Sofort nach der Ziehung werden die Listen den Herren Interessenten franco übersandt. Aufträge sind **direkt zu richten an**

Stirn & Greim, Banquiers in **Frankfurt a. M.**

Z. 1518. (2)

E d i k t.

Nr. 524.

Von dem k. k. Bezirksamte in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kristof von St. Rochus, gegen Franz Illovár von St. Weit, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1855, Z. 2267, schuldigen 270 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Weit sub Urb. Nr. 39 et Rektf. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 535 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzung auf den 27. September, auf den 28. Oktober und auf den 29. November 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsorte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 26. Februar 1858.

Z. 1527. (2)

E d i k t.

Nr. 1716.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Trebsche von Steinbrück, durch seinen Nachhaber Martin Bhermiz von Littai, gegen Josef Weber vulgo Kramer, von Naselich Haus-Nr. 5, wegen aus dem Urtheile ddo. 6. Mai 1857, Z. 1375, schuldigen 100 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Gallenberg sub Urb. Nr. 165 vorkommenden, zu Naselich Nr. 5 bei Sagor gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1832 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 27. September l. J., auf den 25. Oktober d. J. und auf den 22. November 1858, jedesmal Nachmittags von 3 — 6 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 22. Mai 1858.

Z. 1528. (2)

E d i k t.

Nr. 3091.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Baiz von Wischno, gegen Anton Baiz von Wischno, nun in St. Georgi bei Zilli, wegen aus dem Vergleiche vom 8. August 1857, Z. 3133, schuldigen Lebensunterhaltes c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült St. Stefani zu Wippach sub Urb. Nr. 1, Rektf. Z. 2, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Oktober, auf den 6. November und auf den 4. Dezember 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 27. Juli 1858.

Z. 1529. (2)

E d i k t.

Nr. 2455.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Berzhon von Oberfeld, gegen Bartholomä Machniz, von Grische Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juni 1855, Z. 3595, schuldigen 25 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senoschegz sub Urb. Nr. 422, Rektf. Z. 3, pag. 47, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1300 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, auf den 16. Oktober und auf den 20. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten

Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Juni 1858.

Z. 1530. (2)

E d i k t.

Nr. 2758.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Eugen Maier von Leutenburg, gegen Josef Jamschel von Lezhr, wegen aus dem Vergleiche ddo. 12. März 1855, Z. 1417, schuldigen 200 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Fol. 4, 1, vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube, dann der im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 275, und der im Grundbuche Haasberg sub Urb. Fol. 185, und Urb. Nr. 67, vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1280 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. September, auf den 16. Oktober und auf den 20. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Bezirksamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 6. Juli 1858.

Z. 1536. (2)

E d i k t.

Nr. 1109.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Josef Burger, als Maria Allianzhiß'scher Verlasturator von Krainburg, gegen Josef Sormann von Feistritz, wegen aus dem Urtheile vom 27. Jänner 1857, Z. 222, schuldigen 1000 fl. C. M. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtkammeramtsgilt Krainburg sub Post. Nr. 252, Rektf. Nr. 45, vorkommenden Kaiserrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. September, auf den 26. Oktober und auf den 26. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 6. Juni 1858.

Z. 1539. (2)

E d i k t.

Nr. 12955.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit den Mina Archer'schen Pupillen, der Josefa Gräfin v. Aueršperg und Apollonia Kremšcher erinnert:

Es habe Jakob Archer durch Herrn Dr. Rudolf wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der, auf der im Grundbuche Wepensfeld sub Rektf. Nr. 40 vorkommenden Realität haftenden Sockposten, als:

- a) im Grunde des Kaufrechtsvertrages ddo. 18. August 1800 die Forderung der Mina Archer'schen Pupillen pr. 400 fl.;
- b) der Kaufrechtsvertrag ddo. 18. August 1800, zu Gunsten der Josefa Gräfin v. Aueršperg, und
- c) der Ehevertrag ddo. 20. Jänner 1808, zu Gunsten der Apollonia Kremšcher sub praes. 14. August d. J., Nr. 12955, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 19. November d. J. mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Uranizh als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. August 1858.

Z. 1540. (2)

E d i k t.

Nr. 13058.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit der unbekannt wo befindlichen Maria Grimschel bekannt gemacht:

Es habe gegen dieselbe Jakob Klopzhizh von Schisch'a die Klage de praes 16. d. M., Z. 13058, auf Bezahlung einer schuldigen Darlehenssumme pr. 100 fl. überreicht, worüber derselben Herr Dr. Rudolf als Kurator bestellt, und die Tagsatzung zum summarischen Verfahren auf den 23. November d. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt wurde.

Hievon wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst zur obigen Tagsatzung zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen wissen werde, widrigens diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Laibach am 17. August 1858.

Z. 1541. (2)

E d i k t.

Nr. 13128.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht gibt bekannt: daß über die Klage der Frau Karolina Hahn, gegen Frau Wilhelmine Reiter von Zilli und Herrn R. Reiter, resp. dessen liegenden Verlaß, peto. 151 fl. 37 kr., Herr Dr. Uranizh, Hof- und Gerichtsadvokat hier, als Curator ad actum bestellt und die Tagsatzung auf den 26. November d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 18 d. Allerb. Entschl. vom 18. Oktober 1845, angeordnet worden ist.

Dessen werden die betreffenden, diesem Gerichte unbekannt Erben des R. Reiter zur Wahrung ihrer Rechte und Benennung hiemit erinnert.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 19. August 1858.

Z. 1542. (2)

E d i k t.

Nr. 12601.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Dr. Matthäus Kaubizh und Frau Theresia Kaubizh, gegen Andreas Peterza von Waizh, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 1319 fl. 20 kr. geschätzten, in Waizh gelegenen Halbhube die Tagsatzung auf den 27. September, 27. Oktober und 26. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß dieselbe erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte zugesprochen wird.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze vorgeladen, daß jeder Lizitant imadium von 140 fl. zu erlegen hat und die Lizitationsbedingungen so wie der Grundbuchsextrakt hieramts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. August 1858.

Z. 1543. (2)

E d i k t.

Nr. 13145.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Jakob Habitsch, Kurator des als Verschwender erklärten Andreas Stubzhar, zur Anmeldung und Liquidierung der Forderungen an diesen Letztern die Tagsatzung auf den 30. September d. J. Vormittag 9 Uhr hiergerichts angeordnet worden.

Es werden hiemit alle Jene, welche eine Forderung an den Prodigus Andreas Stubzhar zu stellen haben, zur Anmeldung und Liquidierung dieser ihrer Forderungen bei der oben angeordneten Tagsatzung zu erscheinen vorgeladen.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. August 1858.

Z. 1544. (2)

E d i k t.

Nr. 13391.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Anschur, gegen Franz Sinz, wegen dem Erstern aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. August 1857, Z. 19966, schuldigen Betrags pr. 7 fl., die exekutive Feilbietung der, dem Erstern gehörigen zu Ganizh liegenden, im Grundbuche Ganizhhof sub Rektf. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 712 fl. 20 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu dem Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Oktober, 2. November und 1. Dezember d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittag hiergerichts mit dem Anhang bestimmt, daß die gedachte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. August 1858.